

RP v. 07.11.2018

KB Wesel

Gerissene Schafe: FDP plädiert für wolfsfreie Zonen

SCHERMBECK (rme) Zur Herbstklausur hat sich die Landtagsfraktion der Freien Demokraten im Hotel Voshövel getroffen. Da sich der Ort der Herbstklausur im ersten offiziellen Wolfsgebiet in NRW befindet, waren die Rückkehr des Wildtieres und die wiederholten Angriffe auf Nutztiere in Schermbeck und Umgebung ein Thema für die FDP. Aktuell bestätigte das Lanuv, dass der Wolf am 19. September zwei Schafe in Hünxe gerissen habe.

Wegen solcher Vorfälle will die Fraktion mit einer Forderung in den Koalitionsausschuss am Freitag gehen: Die Freien Demokraten plädieren dafür, bestimmte Verbreitungsgebiete für Wölfe in NRW festzulegen – also Zonen, in denen der Wolf leben kann, während er in an-

deren Zonen gejagt werden soll. Welche Gebiete das genau sein könnten, müsse mit Fachleuten besprochen werden, so Christoph Rasche, Vorsitzender der Landtagsfraktion. Für ihn steht fest: „Da, wo regelmäßig Schafe gerissen werden, ist das Gebiet nicht geeignet.“ Das betrifft auch das aktuelle Wolfsgebiet. Die Schutzmaßnahmen, wie sie von Lanuv empfohlen werden, hält die FDP für nicht ausreichend. Festgelegte Verbreitungsgebiete, wie die Fraktion sie anstrebt, gibt es zum Beispiel bereits für Rot-, Dam- und Sikawild (eine Hirschart). Wenn die Tiere das Gebiet verlassen, seien Jäger angehalten, sie abzuschießen. „Wir wollen Umweltministerin Ursula Heinen-Esser mit auf den Zug nehmen“, erklärt Rasche.